

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn. Mt. 6.60 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Pöschel'sche Buchhandlung 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Pöschel'sche Buchhandlung und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzelnen-Preis für die A. B. 20 Pf. für deutsche Anzeigen; 25 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mt. für deutsche Reklamen; 1.50 Mt. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Mittwoch, 29. Mai 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr 246. • 66. Jahrgang.

Siegreiche Fortführung unserer neuen Offensive!

Bereits 25000 Gefangene!

Die Vesle überschritten.

Fort Condé, Bregny, Nissy, Prainne, Fismes, Villers, Franqueux, Courcy genommen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 29. Mai. (Amtlich.)

Wöchentlich Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen an der Yser bis zur Oise hielt erhöhte Geschwindigkeit an. Französische Teilangriffe östlich von Ypern scheiterten. Westlich von Montdidier drang der Feind bei örtlichem Vorstoß in Santignu ein.

Die Armeen des Generalobersten v. Boehn und des Generals v. Below (Reich) der Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen haben gestern den Angriff siegreich fortgeführt. Heranrückende französische und englische Reserven wurden gestoppt. Auf dem rechten Flügel hat die Division des Generals v. Larisch nach Abwehr eines französischen Gegenangriffs den Rücken von Terny-Lorand und die Höhen nordöstlich von Soissons genommen.

Nach hartem Kampfe brachen auch die Truppen des Generals Michura den Widerstand des Feindes auf der Hochfläche von Condé. Fort Condé wurde erobert, Bregny und Nissy genommen. Auf dem Südufer der Vesle und Vesle wurden die Höhen westlich von Giry erobert.

Die Korps der Generale v. Winkler, v. Conta und v. Schmeltow haben die Vesle überschritten. Prainne und Fismes wurden erobert. Wir stehen auf den Höhen hart südlich der Vesle.

Die Truppen des Generals Ilse haben die Höhen nördlich von Breuilly erobert, Villers, Franqueux und Courcy genommen und kämpfen um die Höhen von Thiern.

Der unermülich vorwärtstrebenden Infanterie, Artillerie und Minenwerfertruppen folgen Ballone, Flak und Nachrichtenstruppen auf dem Fuße. Prachtvolle Arbeit der Flak, Eisenbahn-, Artillerie- und Bautruppen hat die Überwindung des Angriffsfeldes und den Nachschub der Kampfmittel durch die rastlose Tätigkeit der Kolonnen ermöglicht. In aufopfernder Tätigkeit versorgen Ärzte und Krankenträger die Verwundeten auf dem Schlachtfeld. Trotz wechselnden Wetters ariffen unsere Flugkräfte den Feind immer wieder mit Bomben und Maschinengewehren an, während Infanterie- und Artillerielieferer ohne Unterbrechung den fortwährenden Angriff auf die Wirkung unserer Artilleriefeuer überwachen. Die Gefangenenzahl ist auf 25 000 gestiegen, unter ihnen ein französischer und ein englischer General.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der deutsche Sieg am Aisne-Abschnitt.

Die gewaltige Spannung, die seit Wochen auf der ganzen Westfront herrschte, hat sich entladen. Der Schloier, der über den deutschen Operationen gelegen hatte, ist gehoben worden. Das Rätsel, das der Entente, sowohl ihrer Heeresleitung wie ihrer Presse, so viel Kopfzerbrechen gemacht hatte, ist gelöst. Zwar hatte die Entente geglaubt, daß die französisch-englische Heeresleitung über die Maßnahmen der Deutschen vollkommen unterrichtet wäre und daß der General Foch seine Reserven an der Stelle versammelt hätte, wo er sie gebrauchen würde. Aber tatsächlich ist dies nicht der Fall gewesen, sondern die Westmächte sind durch den neuen deutschen Angriff vollkommen überrascht worden. Wieder einmal hat es die deutsche Heeresleitung verstanden, ihre Pläne vollständig geheim zu halten und dem Gegner jeden Einblick in sie zu verwehren. Dies geht zunächst daraus hervor, daß der General Foch seine Reserven hauptsächlich im Raum nördlich von Amiens versammelt hatte, weil er mit einer Fortsetzung der deutschen Offensive auf den bisherigen Kampfplätzen in der allgemeinen Richtung auf Amiens und Calais rechnete. Aus demselben Grunde hat er auch die abgelösten und abgelassenen französischen und englischen Divisionen auf die anderen sogenannten ruhigen Abschnitte geschickt und von dort die frischen Divisionen nach Amiens herangezogen. Für die Deutschen lag kein zwingender Grund vor, die Offensive in der bisherigen Weise fortzuführen. Es ist seit Beginn der großen Offensive in Frankreich wiederholt darauf hingewiesen worden, daß sie aus mehreren Schlachten bestehen würde, die weder zeitlich noch räumlich unmittelbar zusammenhängen brauchten. Nur in ihrem Endziele:

der Niederrichtung der feindlichen Streitkräfte und Streitmittel, würden sie übereinstimmen. Als die deutschen Angriffe beiderseits der Somme und im Raume von Ypern dem Gegner schwere Verluste beigelegt und die feindlichen Reserven auf sich gezogen hatten, war das erste Operationsziel erreicht und der nächste Schlag konnte an einer anderen Stelle geführt werden. Zunächst trat eine selbstgewählte Operationspause ein, die für die neuen Angriffsvorbereitungen benötigt wurde. Es galt nicht nur größere Truppenverchiebungen auszuführen, sondern auch die zum Angriff notwendige schwere Artillerie in die neuen Stellungen zu bringen und die Angriffstruppen für ihre neue Aufgabe auszubilden, wobei auch die jüngsten Erfahrungen der letzten Kämpfe benutzt wurden. Die Entente trotzte über diesen Stillstand, weil sie in ihm eine Erläuterung der deutschen Angriffskraft und ein Scheitern der deutschen Offensive erblickte. Die jetzigen neuen Kämpfe werden sie aber eines Besseren belehrt haben.

Aber die weiteren Pläne und Maßnahmen der deutschen Führung läßt sich zurzeit noch kein sicheres Urteil abgeben. Es ist noch nicht zu erkennen, ob die Offensive weiter in südlicher Richtung fortgeführt wird oder ob die deutsche Führung sich mit dem bisher Erreichten begnügen wird. Es müssen auch die feindlichen Gegenmaßnahmen berücksichtigt werden, die jetzt allmählich in die Erscheinung treten werden. Denn der General Foch wird sicherlich alle Reserven, die ihm zunächst zur Hand sind, einsetzen, um mit ihnen dem deutschen Vormarsch zu begegnen. Es ist anzunehmen, daß sich frische feindliche Kräfte noch bei Soissons und in der nächsten Umgebung von Paris befinden werden. Die Verschiebung der Hauptreserve aus dem Raume nördlich von Amiens auf das neue Gefechtsfeld wird sich aber sehr schwierig gestalten, da die wichtigsten Bahnen im Wirkungsbereich der deutschen Artillerie liegen und die anderen Bahnen durch die wirkungsvolle Tätigkeit unserer Flieger und der Bombengeschwader zum Teil zerstört sind. Bevor diese Truppen eintreffen, wird daher geraume Zeit vergehen. General Foch hat aber mehr denn je seine Operationsfreiheit verloren und ist gezwungen, seine Reserven dort einzusetzen, wo es die deutsche Führung wünscht. Der neue Schlag, den die Deutschen ausgeführt haben, ist eine logische Fortsetzung der bisherigen Offensive, wenn er auch an ganz anderer Stelle erfolgte. Er stellt einen glänzenden Sieg und bedeutenden Erfolg dar, ganz gleichgültig, ob die Offensive weitergeführt wird oder nicht. Auf dem Wege zur allmählichen Niederrichtung der feindlichen Heeres- und Volkkräfte ist ein neuer wichtiger Schritt getan. Der weiteren Entwicklung können wir mit voller Ruhe und Sicherheit entgegensehen.

Der Kaiser im Kampfgebiete.

Br. Berlin, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Dem „L.“ wird von dem Schlachtfeld an der Aisne gemeldet: Der Kaiser ist bei den um Sieg und Frieden ringenden Truppen erschienen. Vormittags, als die Ringen um den Dammweg, den Winterberg und den Aisnegrund noch in vollem Gange war, tauchte das Automobil mit der flatternden Kaiserstandarte plötzlich mitten zwischen den vorrückenden Kolonnenzügen, Truppenmassen und den rückstühenden Gefangenentransporten auf und suchte sich den Weg bis nahe an die Ausgangsstellungen, aus denen vor wenigen Stunden erst unser Sturm über die Gegner heraufbesaßen war. Zu Fuß erklimmte der Kaiser eine wenige hundert Meter nördlich des Winterberges gelegene Höhe, die den Blick über den größten Teil des Kampfgebietes freigibt, um von hier aus den Fortgang des siegreichen Ringens zu beobachten. Bis in den frühen Nachmittag folgte er dem Raingewinn unserer Truppen und es sollte Abend werden, als er dann noch zu ausführlicherer Beratung bei dem Generalobersten v. Boehn, dem Oberbefehlshaber der hier kämpfenden Armeen, und in dem Quartier der Obersten Heeresleitung bei dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff eintraf. Bis nach 11 Uhr abends blieben die drei führenden Männer in eifriger Arbeit bei den Karten vereinigt.

Das gewaltige Ergebnis des ersten Tages.

Zahllose Gefangene und unermessliche Beute. W. T. B. Berlin, 29. Mai. Die Aisneschlacht Ende Oktober 1917 brachte den französischen Angreifern nach 20-tägigem Ringen einen Geländegewinn von 100 Quadratkilometer ein, den sie größtenteils der un-

gestörten freiwilligen Rücknahme der deutschen Front am 1. November verdankten. Der französische Ministerpräsident Painlevé nannte den Angriff am 23. Oktober, der in einer Breite von 2 Meilen bis zu einer Höchttiefe von knapp 4 Kilometer vordrang und den Franzosen 7500 Gefangene einbrachte, „eine der glänzendsten Waffentaten dieses Krieges“.

Heute überrannten die Deutschen im ersten Anlauf innerhalb weniger Stunden die gesamten französischen Stellungen auf dem Chemin des Dames und weiter östlich bis Brimont in über 50 Kilometer Breite. Am Abend des ersten Schlachttages waren bereits über 400 Quadratkilometer erobert. Das bedeutet an einem Tage den vierfachen Geländegewinn der Franzosen in der zehntägigen Schlacht vom 28. Oktober bis 2. November 1917. Die Einbruchstiefe von 18 Kilometer am ersten Kampftage ist das Höchstmäß der bisher in einer Durchbruchschlacht erreichten. 15 000 Gefangene waren bereits am Abend des 27. Mai gezählt.

Die artilleristische Leistung der Deutschen am ersten Tage der Schlacht um den Chemin des Dames ist ein ballistisches Kraftstück ersten Ranges. Das Feuer der deutschen Batterien mußte unausgesetzt über Berg und Tal geführt werden. Glänzend lösten die Batteriechefs ihre Aufgaben. Die feindlichen Verbindungen wurden zerstört und fast alle Kabel zertrümmert. Das Sturmreißschiff der feindlichen Stellungen glückte in vollstem Maße. Das Niederhalten der feindlichen Artillerie, die bald nur noch mit einzelnen Geschützen antwortete, war gelungen. Die Infanterie erklimmte dicht hinter dem Feuerwall durch die Geschoßtrichter und Drahtverhau die steilen unwegsamen Höhen zum Chemin des Dames und konnte in den Höhlen und Unterständen den verborgenen Feind überraschen. Sofort ging es längs dem Südhange weiter vorwärts. Zahllose Gefangene und unermessliche Beute fiel den nachfolgenden Infanteriewellen in die Hand. Bei Bailly wurden vier Kleinengeschütze erobert. Noch im 26. Mai beschossen sie Laon und hätten auch diese Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelt, wäre der deutsche Angriff nicht rettend erfolgt.

Die völlige Ueberraschung des Gegners.

Berlin, 29. Mai. Über den 27. Mai schreibt General von Liebert in der „Köln. Rundsch.“: Was lange währt, wird gut. Das alte Sprichwort hat sich wieder trefflich bewährt. Trotz der langen Dauer der Vorbereitungen, trotz der Anlage eines großen Angriffs an einer neuen Front ist alles wieder vortrefflich gelungen und der Gegner wurde aufs neue völlig überrascht. Diese Tatsache allein ist ein toller Erfolg.

Der militärische Mitarbeiter der „Köln. Rundsch.“ sagt: Wir können nicht erwarten, daß uns die nächsten Tage ähnliche Erfolge bringen werden, wie sie der erste Kampftag an der Aisne gezeigt hat. — In anderen Wäldern wird auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die durch das zusammengehobene Terrain dem Nachschub bereitet werden.

Über den Einbruch in Paris heißt es im „L.“, daß Ministerpräsident Clemenceau selbst für seine intimsten Freunde unsichtbar blieb. Der Armeegeschäft soll gestern zu einer Sitzung zusammentreten.

Die Stimmung in Paris.

Br. Genf, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Ghabasnote über die Aisneschlacht gibt den deutschen Erfolg zu, sucht aber, wie üblich, den Einbruch abzuschwächen. Die Truppen der deutschen Kronprinzen hätten einen totalen Erfolg gehabt, der immer dem Angreifer zufalle. Die alliierten Truppen hätten sich unter der Heftigkeit des feindlichen Ansturms methodisch zurückgezogen. Feindliche Abteilungen hätten versucht, im Aisnetal bis Couronne und Villers-en-Provence vorzudringen, seien jedoch aufgehalten worden. Nach einer zweiten Ghabasnote bedrohen die Deutschen die franko-britische Aisnestellung zwischen Condé und Couronne. Die Note ist sehr pessimistisch gehalten. Die Militärkritiker bezeichnen den deutschen Geländegewinn als ernst, aber absolut ungenügend, um den geplanten Durchbruch der Entente in die Soissons-Reims zu erzwingen. Als Hauptstützpunkt der französisch-britischen Verteidigung der Aisnestadt wird das Fort Condé bei Soissons und das Fort Saint-Thierry bei Reims bezeichnet. Die Stimmung in den Kammergängen wurde durch die Frontmeldungen stark beeinflusst. Soldat und Genosse verlangen eine sofortige Regierungsveränderung, namentlich darüber, was der geistige Kriegsrat unter dem Vorsitz Poincarés beschließen hat. Der Kammerauschuss soll heute zu einer Sitzung zusammenkommen.

Am 4. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Waschküche, Werkstätte, Hinterwohnhaus mit Werkstätte, Schönbergstraße 6, in Dogheim, 4 ar 74 qm, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Mai 1918. F 605
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Betr. Großverarbeiter von Baumwollnähfäden.

Die Verwicklung von Baumwollnähfäden an Verarbeitungsbetriebe größeren Umfangs, d. h. solche, die am 1. Dezember 1917 mehr als 15 Arbeiter verarbeitend beschäftigt mit Näharbeiten beschäftigt, hat laut Bestimmung der Reichsleistungsstelle vom 18. Mai d. J. durch von dieser damit beauftragte Sachverständige zu erfolgen. Interessenten, denen genannte Bestimmungen nicht zugänglich ist, können dieselbe auf Sonntag 26. des ehemaligen Monats einsehen. F 603
Wiesbaden, den 28. Mai 1918.

Der Magistrat.

Betr. Abführung von Brenngas in's Freie.

Gasbesitzern und Gasabnehmern werden die Bestimmungen der „Gasabfuhrverordnung“ und der „Anschlußvorschriften“ und Regeln für die Abführung von Gasanlagen in Erinnerung gebracht, wonach Gasabfuhr, Gasbadofen, sowie größere Gasöfen und andere größere Gasapparate stets an eine gasführende Einrichtung zur Abführung der Gase anzuschließen sind. Gleichzeitige wird die vor Jahresfrist erfolgte Warnung vor der mit Lebensgefahr verbundenen Benutzung solcher Gasapparate ohne Abzug erneuert und die Wiederholung wiederholt, fehlende Abführungen der Gase alsbald nachzubringen mit dem Anfügen, daß für Unfälle, die bei Benutzung ungeschicklich oder unvorsichtig Gasanlagen entstehen können, jede Verantwortung abgelehnt wird. F 488
Wiesbaden, den 28. Mai 1918.

Der Magistrat.

Deutscher Wertmeister-Verein
Sitzverein Wiesbaden. F 512
Samstag, 1. Juni, Ordentl. Versammlung
abends 8 1/2 Uhr: im Vereinslokal „Hotel Union“, Reugasse 9.

Krauter-Dörr
feine Damenmoden
jetzt
Große Burgstraße 13, I.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Da infolge der Verordnung des Bundesrats, betr. die Streckung der Beförderung der Leistungsfähigkeit der Fische, die Verminderung, wird es erforderlich, daß auch die Belastung der Wagen im allgemeinen verringert wird.
Ich nehme aus diesem Grunde Veranlassung, auf die Bestimmung im § 48 der für Wiesbaden gültigen Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hinzuweisen und deren genaue Beachtung zu fordern.
Nach dem Wortlaut dieser Verordnung darf die Ladung eines Fuhrwerks nicht schwerer sein als die Trag- und Leistungsfähigkeit des Gespanns.
Rundherabladungen stehen die im § 48 der genannten Verordnung angeordnete Strafe nach sich.
Wiesbaden, 21. 5. 1918.
Der 1. Polizeidirektor, v. Heimbach.

Ämtliche Anzeigen
Sonnenberg

Bekanntmachung.
Ausgabe der Kartoffeln Freitag, den 31. Mai, und am Samstag, den 1. Juni 1918 in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24, nach folgenden Brotartennummern:
Freitag, den 31. Mai:
1001-1200: 8-9 vorm.
1201-1400: 9-10 vorm.
1401-1600: 10-11 vorm.
1-200: 11-12 vorm.
Samstag, den 1. Juni:
201-400: 8-9 vorm.
401-600: 9-10 vorm.
601-800: 10-11 vorm.
801-1000: 11-12 vorm.
Die Kartoffel-Scheine haben nur an den Tagen Gültigkeit, an denen sie eingelöst werden.
Den Angestellten der Gemeinde ist es ausdrücklich untersagt, auf Scheine mit einem früheren Datum Kartoffeln auszugeben oder diese Scheine umzutauschen.
Die Lebensmittel-Ausweiskarte ist unbedingt vorzulegen.
Sonnenberg, 28. 5. 1918.
Büchel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Gemeinde hat Gemüselieferanten (Erbfen, Karotten, Bohnen und Spargel) zugeteilt erhalten. Die Vergabe teilt zu einer allgemeinen Verteilung nicht aus. Deshalb sollen die Lieferanten zunächst den Familien zugeteilt werden, die ohne jede Vorzüge sind.
Alle diejenigen Familien, die noch Konserven besitzen oder die sich frisches Gemüse beschaffen können, werden dringend aufgefordert, von dem Ankauf der bei uns befindlichen Konserven abzusehen.
Sonnenberg, 28. 5. 1918.
Büchel, Bürgermeister.

Nichtämtl. Anzeigen

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 91
S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41.

Hoientrager.
Kräftige Feld-Hoientrager u. Rasen, selbstverf. Hand- säuge und Militärmaschinen bittigt bei Fritz Strossach, Kirchgasse 60. 343

Wiesbaden
Bestattungs- Institut
Gebr. Neugebauer
Dampfschneiderei.
Gez. 1850. Tel. 411.
Saramanjin und Güro
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereines für Feuerbestattung.
Übernahme v. Überführungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Russisch, Polnisch, Türkisch, Deutsch
Nationale Lehrkräfte.
Einzelunterricht.
Kurs. mon. 10-12 U.
Berlin-Schule
Alteinstr. 32. T. 3684.

China-Saarwasser
alte gute Qual. Drogerie
Radt. Tannstraße 5.
Bagner, Schmied,
Handwerkerwagen, hart gebaut, billig zu verkaufen. Kaufe auch Möbel aller Art. Postkarte genügt.
Petri, Hellmündstraße 15, 1. St. Kein Laden.

Gewürz-Mineralöl, Zitronen-Extrakt
empfiehlt die Flora-Droge. Große Burgstraße 5.
In Waich- u. Bogart.
noch große Ausw. Droge. Radt. Tannstraße 5.

Quittade,
matt oder glanz. in allen Farben. Gut möglich mitbringen. Droge. Radt. Tannstraße 5.

Pugsteine
f. weiße, graue u. schwarze Stoffe. Stadt 60 St. Spielmann Radt. G. Gaden, Schwarzbühlstr.
Au Privat-Mittag- und Abendlich
mit reichl. aut. Verpf. können noch 1-2 Damen teilen. Pension Reeder. Tannstraße 22, 2.

Schreibmaschinen
verleiht stenograph. Buchf. Schönschrift etc.
lehrt auch brieflich Hemmen, Neuzasso 6.

Strompreparatur „auf Neu!“
innerhalb 5 Tagen. Beinlängen werden repariert. F. Rothmann, Berliner Haus, Platanenring 2.
Noch einige prima

Harmoniums
von Mk. 500.- an abzugeben u. oder zu vermieten. Pianohaus Schmitz. Rheinstr. 32

Vollst. Schlafz.,
mit 1 Bett, Büffel, Sekre. für, Balkonmöbel wegen Platzmangels billig abs. Chr. Reininger, Schwalbacher Straße 47. Laden.

6 gebrauchte, fast neue
Schlafzimmer,
prima Arbeit, m. Spiegel- schränken, Patentrahmen, Rohbaummatrassen, eleg. dunkel-eichen, modernes
Speisezimmer,
mod. Küchen,
el. Büffel, Vertiko, Dtp., Ausziehtisch, 1. und 2. Tür, Kleiderst. Büchertisch, Schreibtisch, Chaisel, bequeme Polsterstühle, kompl. Betten, Federb., Matras. ar. Anzahl Patentrahmen in allen Größ. sehr billig.

Max Bauer,
51 Weststraße 51.
Günstig f. Brautpaar!
2 sehr a. Schlafz., bestsch. aus 2 erbbt. Bettstellen, Sprünge, Matras, Zeit. Kleiderst. Waschb., Nachtk. 2 Rohrst., nur 175 Mk., el. Klüschb., Sofa mit 2 Sessel 250, el. Tisch 70, 3 Stühle 60, Sorex 40, Nachtk. (M. N.) 40, eins. Betten 150, Federbett 50, Kissen 10 Mk. Preis, Kleiderst. 7, 2. Sehr schönes

Speisezimmer,
sowie gutachter
Salon,
fast neues Klubsala, drei Klubsessel m. Plagmanael billig abs. Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Lad.

Wagen Umzug
Küchen-Einricht., 1 u. 2. Kleiderst., Kom., Sekr. au. ied. annehm. Preise. Schwarz, Waldstr. 2, B.
Gartenmöbel, Schirm, Tobium mit Balustrade, Zimmerventilator zu ul. Mühlstr. 27, 3. Grob.

Brillanten
Perlen, Schmuckfaden, Uhren, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Postale, Service läuft in hohen Preisen Webergasse 14.

Gebrauchtes Piano
zu kaufen gesucht Frau Pfeil, Friedrichstraße 8.

Suche
Grammophon,
auch einz. Platten
Zimmermann, 13 Bagemannstraße 13, Kaulbrunnstraße 9.

Kino,
Dampfmaschinen,
sowie best. Spielsachen
kauft Zimmermann, Kaulbrunnstraße 9, 2.
Perser Teppich u. zwei Acilms gegen hohen Preis zu kaufen gef. Wagemann, Seelstraße 26.

Zu kaufen gesucht
Gebr. Möbel aller Art
sowie
Rohbaummatrassen,
ferner
Perser Teppiche
und
antike Möbel
sowie Pianos.
Otto Krenenberg,
nur Waldstr. 27.

Haarwammelle
für Heereszwecke.
Zahl 100 Stk. 100 Gr. 1 Mt. und mehr.
W. Sulzbach, Hoffr.,
Bärenstraße 4.
Ausbelebte Haare f. Karlsruh 2. Saarrenlab.
Fernruf 5971
holt ab Zeitung., Bücher, alten, Defie, Abfallpap. u. Sauer, 2. Gadenstraße 2.

Wer
Zeitungen, Bücher, Briefe, Alben zum Einbänden abzugeben hat, rufe
Tel. 1832
an. Zahl bis 18.00 per 100 Kilogr. F. Bauer, Seelenstraße 18.

Handlanger
sucht Emil Seewald, Krankenstraße 11.
Für mehrwöchentl. Kur- aufenthalt wird von Alt. Dame ein schön möbliert.

Part.-Zimmer
gerucht, Bäderviertel be- vorzugt. Ana, u. T. 653 an den Taubl.-Verlag.
Herr
sucht elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. (ungef. 100 qm) in Gegend Kaiser-Friedr.- Ring. Off. mit Preis- angabe unter G. 652 an den Taubl.-Verlag.

Aleander
zu kaufen gesucht, a. auf mehr. F. Chr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Laden.
Schwarze

Lackleder-Handtasche
Anhalt: selbe Leder-Geld- bürse, Kniefer, Ganzheit usw., Perleberg verloren. Wegen Tel. abzugeben Gartenstraße 16.

30 Mark Belohn.
Gold. Kettenarmband am Pfingstmontag verloren. Abzug, 6. Ruweilstr. Herta, Webergasse.



Mottenräucher
schützt gegen Verluste durch Mottenfraß

Als Verlobte zeigen sich an:
Gretel Freimann
Richard Harnisch

Kauf dem Felde der Ehre
fiel am 2. Pfingstfesttage mein einziger, herzenguter, hoffnungsvoller, heilgeliebter Sohn, Bruder, unser Entel und Neffe, der
Bischofswedel
Karl Diel

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Hess. Tapferkeitsmedaille im Alter von 22 Jahren.
In tiefer Trauer:
Helene Diel Wwe.
Johanna Diel
und Angehörige.
Wiesbaden (Koblerstr. 5), 29. Mai 1918.

Am Sonntagabend entließ unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Tochter, unsere gute Schwester,
Edith Schoen,
Lehrerin a. D.

Im Namen der trauernden Familie:
Frau Major Antonie Schoen,
geb. Thl.
Wiesbaden, 28. Mai 1918.
Von Beileidsbesuchen bittet man ab- sehen zu wollen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser liebes
Hänschen
zu sich zu rufen.
In tiefem Schmerz:
Bruno Seifert, s. St. im Feld
und Frau
Kinder: Bruno und Kurt.
Die Beerdigung findet Samstag 3 1/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Nur auf diesem Wege sage ich, zugleich im Namen aller Angehörigen, für die liebevolle Anteilnahme an unserem großen Schmerz herzlichsten Dank.
In tiefer Trauer:
Adolf Schramm,
s. St. im Felde.
Wiesbaden, 28. Mai 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag entließ sanft unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Lehrer Anna Schnädter Witwe
geb. Schmitt
im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Professor Joseph Schnädter und Frau Gertha, geb. Klotz,
Kgl. Hofmeister Karl Schnädter und Frau Emilie, geb. Pape,
Professor Martin Gaertner und Frau Marie, geb. Schnädter,
Antoinette Schnädter,
Oberlehrer Adolf Schnädter und Frau Grete, geb. Hollmann,
und sechs Enkelkinder.
Wiesbaden, Jahnstraße 40, den 28. Mai 1918.

Die Beisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. Man bittet, von Blumenpenden absehen zu wollen.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem Tode unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Tante,
Frau Baumeister Augusta Kreuzer
sowie für die Kranzpenden sagt aufrichtigsten Dank

484
Im Namen der Angehörigen:
Ingenieur Wegler.
s. St. Wiesbaden, Saarbrücken I, den 29. Mai 1918.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich am Freitag, den 31. Mai cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend in der Wohnung

18 Goldgasse 18, 2. Stock

folgende gebräuchliche Nachlaß-Mobiliargegenstände, als: 2 Betten, Kleiderschränke, 2 zweifelh. Brandkissen, Kommoden, Konsolen, Nachttische, Divan mit Sessel u. 2 Sessel, Sofa, Spiegel u. Bilder, antike Uhr, Regulator, Tisch u. Stühle aller Art, zwei Schminktische, 2 Silberne Taschenuhren, Küchenmöbel, Geschirre, Gasgulempen, Teppiche, Lampen, Porzellan und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator, Telefon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Naturwein-Versteigerung.

Am Montag, den 17. Juni 1918, läßt Herr

Jakob Kopp

in seiner Eigenschaft als Zwangsverwalter der vormals C. von Reichmann und Wehlfischen Güterverwaltung, Neuberg i. Rhn., zu Eltsville im Rhn., in der Burg Greß die 1917er Weinlese, vornehmlich Riesling-Sawäcker aus den besten Lagen mit feinen Weislingen.

42 Halbstück und 4 Viertelstück sowie 1 Halbstück 1917er Rotwein

versteigert. — Probetage für die Herren Kommissar am 25. Mai; allgemeine am 8. Juni in der „Burg Greß“ zu Eltsville, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungskloster.



Apotheker Naschold's verstärkte Bade-Essenzen stärkt Herz u. Nerven und ist bei Gicht u. Rheuma unentbehrlich. Seit Jahren ärztlich empfohlen und anerkannt. 390 Allein-Vertrieb für Wiesbaden: Drogerie Moskus, Taunusstr. 25. Telefon 2007.

Bernhard von Santen
Künstliche Blumen
jetzt

Friedrichstraße 47 (nähest d. Kirchgasse).

Die Käse-Großhandlung von E. Knappstein

beste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wirte und Ladeninhaber befindet sich jetzt **Marktstraße 20.**

Hausfrauen kauft jetzt:

Einkoch-Apparate



mit Einjah, 6 Federn und Thermometer Komplett

24⁵⁰ M.

Einkoch-Gläser

in allen Größen

Gummi-Ringe Einkochkrüge
Geleegläser Einmachtopfe
Honiggläser mit Schraubdeckel
„Patent“-Glasköcher



Nietschmann N.

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedriehstr.

Wegen Fortzugs

beabsichtige ich, meinen hochherrschaflichen Besitz in vornehmlicher Art, preiswert zu verkaufen. Die Villa hat 14 Zimm., 3 Bäder, 2 Kabinen, 4 Toiletten und reichl. u. große Wirtschaftsräume. Gebaute Terrassen, 4 Balkone. Großer, parkartiger Garten direkt an den Kurpark. 5 Min. vom Kurhaus etc.

Bataillonsarzt Dr. Quesso,
Schwalbacher Straße 4.

Kaffee Orient

Unter den Eichen.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder

E. B.

Aufruf!

Der Sommer naht. Hunderte von kleinen Händen strecken sich uns bittend entgegen, und der Mund flüstert: „Aufs Land, aufs Land!“ Bedrückt stehen wir dem Ansturm gegenüber, die Mittel wollen nicht reichen. Drum geht, geht mit vollen Händen und warmen Herzen! Geht es doch um etwas Heiliges, Kinderleid soll in Kinderfreude verwandelt werden.

Einmalige Gaben sowie Jahresbeiträge werden von den Unterzeichneten, der **Rheinischen Landesbank (Konto 1522)** und dem „Tagblatt“-Verlag entgegengenommen.

Landeshauptmann Kreckel, 1. Vorsitzender, Frl. Minlos, 1. Schriftführerin, Sonnenberger Straße 58.

Frau Dr. Reben, 2. Vorsitzende, Geisbergstraße 15. Frl. Berlé, 2. Schriftführerin, Duerbergstraße 4.

W. Altgelt, 1. Schatzmeister, Rheinische Landesbank (Konto 1522).

F. A. Glaeser, 2. Schatzmeister, Kesselsstraße 22.

Beigeordneter Bergmann, Sanitätsrat Dr. Gelsler, Erster Staatsanwalt Geh. Rat Hagen, Geh. Sanitätsrat Dr. Jungst, Frl. E. Kirchner, B. Kadesch, Dr. W. Koch, Frau Geheimrat Lieber, Sanitätsrat Dr. Lugenbühl, Frau Mayer-Windscheld, Stadtschulrat Dr. Müller, Landgerichtsdirektor Nelzer, Frau General Roether, Frau Hof Ruckes, Generalleutnant Schuck, Frau General aus'm Weerth.

Kieffer

Einkoch-Apparate
Konservengläser

Einkoch-Apparate
mit Einsatz und Thermometer in bester Ausführung
Einkoch-Gläser
nur beste Qualität, sowie
Krumeichs Konserven-Krüge
weite Form in allen Größen und alle Ersatzteile vorrätig
Gelee- und Honig-Gläser.
Carl Hoppe, Langgasse 13. Tel. 6221.

Konzerthaus Erbprinz,

Mauritiusplatz 1.

Donnerstag (Fronleichnam):

Konzert des Damen-Streichorchesters Schmiedl.

Ab 1. Juni:

Original bayrische Schrammeln.
Stimmung.

KOCHKISTEN :: DÖRRAPPARATE
Gediegene Flaschen u. Vorrats-Schränke
WILH. HÖCKER
Schillerplatz 2.
Gross-Küchen-Einrichtungen.

Gesuche
Togheimer Straße 96, Rechtsanwalts-Büro in allen Militär- und Zivil-Angelegenh., Hilfsdienst, Erbschaftsachen, Steuer-Reklamationen. Feith, Rechtsanwalt a. D.

Harte Haut.

Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weise jurid. 352 Niederlage: Schäferhof-Abth., Langgasse 11.

Angüdeholz per Saß M. 1.50
Abfallholz per Saß M. 2.50
Sämlinge von Brettern u. auch runde Stangen für Bohnenstangen liefert frei Haus 477
W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2
Telephon No. 48.

Monopol.

Auf vielfachen Wunsch Nur heute u. morgen **Valdemar Psilander** in **Die weisse Riesin.** Ein Drama aus der Wüste.

Schnellsohlerei

Schwalbacher Str. 23. Gummi-Sohlen, Leder-Abfälle, Reparaturen sofort u. billig.

Morgen **Fronleichnamstag** **Früh-Konzert** von 9 bis 12 Uhr.
nachmittags von 3 1/2 bis abends 11 Uhr:
Grosses Konzert.
Eis, belegte Brote, sowie alle Sorten erstk.ass. Getränke
Eintritt frei.

Samstag, den 1. Juni 1918, abends 8 Uhr, im Kas no, Friedrichsstraße 22:

Bunter Abend

veranstaltet von Guss Aloß's Gesangs-Institut

Mitwirkende:
Frau Dr. Schäffer-Chamoulié, Vortragskünstlerin,
Frau Gussy Aloß, Konzertsängerin,
der Wiesbadener Frauendorf, 7 Schülerinnen,
Am Flügel: Frau Gussy Aloß u. Frau Nelly Stenzen.
Eintritt frei, reservierter Platz zu 1 Mk. im Vorverkauf d. Hrn. Adolf Stöppler, Rheinsr. 4. Näheres siehe Aushang in den Musikalienhandl.

Tulpenstiel-Konzert- Palast

Stiftstraße 18. Telephone 1038.

1. bis 7. Juni 1918.

!! Grosses Sensations-Gastspiel !!

Anna Müller-Linke

Die Königin des Humors!

Der populäre Kino-Stern!

Zum erstenmal in Wiesbaden.

Korsetts

gulsitzende Form.

Conrad Vulpius

Marktstr. 30, Ecke Neugasse 26.

Frauen-Schönheit

jugendliches Aussehen u. Gesundheit

verbürgt die Anwendung meiner mit großem Erfolge angewandten Apparate

Spezialit.: Hautausreibungen

Ultra-violette Höhensonnenbestrahlung

Elektromagnetische Massagen.

P. Seiffe, Webergasse 3 neben Nassauer Hof

Damen-Friseur-Etagengeschäft.

Trockenes Brenn- u. Anzündeholz sowie Bohnenstangen hat abgegeben

Wagner, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 26.

Pianino gesucht.

von Privatfamilie

Frau Rüdiger, Bismarckring 44.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Allabendlich 8 Uhr:

Das große Pfingst-Programm!

Morgen Donnerstag (Fronleichnam)

2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.

Freitag, den 31. Mai:

Benefiz und Abschied für

Otto Waldemar

sowie Abschied des gesamt. Künstlerpersonals.

Ab Samstag, den 1. Juni:

Vollständig neues Sensations-Programm

und Gastspiel von

Lucie Bernardo

und

M. MARTENS

in ihren heiteren Variété-Skizzen.

Zum erstenmal in Wiesbaden.

Am Fronleichnam, nachmittags von 3 1/2 bis abends 11 Uhr:

Kaffee Ritter Grosses Militär-Konzert

Unter den Eichen.

der vollzähligen Garnison-Kapelle.

Leitung: Herr Obermusikmeister Weber.

Eintritt frei. Mittagstisch — Abendplatte. Eintritt frei.